



KMU Forschung Austria
Austrian Institute for SME Research

Konjunkturbeobachtung Gewerbe und Handwerk Österreich

4. Quartal 2020

Wien, Jänner 2021
www.kmuforschung.ac.at

Die Konjunkturbeobachtung im Gewerbe und Handwerk wird im Auftrag der Wirtschaftskammer Österreich, Bundessparte und Landessparten Gewerbe und Handwerk durchgeführt.



Verfasser_innen der Studie

Karin Gavac
Cornelia Fürst

Internes Review / Begutachtung

Christina Enichlmair

Die vorliegende Studie wurde nach allen Maßstäben der Sorgfalt erstellt.

Die KMU Forschung Austria übernimmt jedoch keine Haftung für Schäden oder Folgeschäden, die auf diese Studie oder auf mögliche fehlerhafte Angaben zurückgehen.

Dieses Werk ist urheberrechtlich geschützt. Jede Art von Nachdruck, Vervielfältigung, Verbreitung, Wiedergabe, Übersetzung oder Einspeicherung und Verwendung in Datenverarbeitungssystemen, und sei es auch nur auszugsweise, ist nur mit

ausdrücklicher Zustimmung der KMU Forschung Austria gestattet.

Für die elektronische Einspeicherung, An- und Verwendung der Auswertungen im Rahmen unmittelbarer interner Belange des Auftraggebers, in Verhandlungen mit anderen Organisationen und Institutionen sowie bei Presseaussendungen und Pressekonferenzen unter der Voraussetzung der Quellenangabe, wird die Genehmigung der KMU Forschung Austria im Voraus erteilt.

Für Rückfragen zur Studie



Mag. Christina Enichlmair, MA
Tel.: +43 1 505 97 61
c.enichlmair@kmuforschung.ac.at
www.kmuforschung.ac.at

Mitglied bei:



Inhaltsverzeichnis

Zusammenfassung	2
Struktur des Gewerbe und Handwerks 2019.....	2
Aktuelle Quartalerhebung 2020	2
1 Auftragseingänge/Umsätze, Entwicklung im 1. - 3. Quartal 2020.....	3
2 Geschäftslage im 4. Quartal 2020.....	5
2.1 Beurteilung der Geschäftslage	5
2.2 Auftragsbestand der investitionsgüternahen Branchen	6
2.3 Umsatzentwicklung der konsumnahen Branchen.....	8
3 Erwartungen für das 1. Quartal 2021	9
3.1 Auftragseingangs-/Umsatzerwartungen	9
3.2 Personalplanung	10
4 Methodik	11

Zusammenfassung

Struktur des Gewerbe und Handwerks 2019



235.908 Unternehmen

19.577 Neugründungen



738.722 Beschäftigte

46.390 Lehrlinge



€ 105,9 Mrd Umsatz (netto)

Quellen: Wirtschaftskammer Österreich (Beschäftigungsstatistik 2019: Unternehmen, Beschäftigte ohne geringfügig Beschäftigte, 802.762 Beschäftigte einschließlich geringfügig Beschäftigte; Lehrlingsstatistik 2019; Neugründungsstatistik 2019, endgültige Werte), KMU Forschung Austria auf Basis von Statistik Austria (Leistungs- und Strukturstatistik in der Kammersystematik 2018)

Aktuelle Quartalerhebung 2020



Entwicklung der
Auftragseingänge/Umsätze
1. - 3. Quartal 2020

-11,2 %

Die Auftragseingänge bzw. Umsätze sind im 1. - 3. Quartal 2020 wertmäßig um 11,2 % gegenüber dem 1. - 3. Quartal 2019 gesunken. Das Gewerbe und Handwerk hat sich damit schwächer entwickelt als das nominelle Bruttoinlandsprodukt.



Geschäftslage
4. Quartal 2020
-18 %-Punkte

Die österreichischen Gewerbe- und Handwerksbetriebe beurteilen die Geschäftslage im 4. Quartal 2020 deutlich schlechter als im Vorjahresquartal (+10 %-Punkte). Per Saldo überwiegen die Unternehmen mit einem schlechten Geschäftsverlauf.



Erwartungen
1. Quartal 2021
-31 %-Punkte

Für das 1. Quartal 2021 überwiegen per Saldo die pessimistischen Einschätzungen um -31 %-Punkte. Die Erwartungen in Hinblick auf die Auftragseingänge/Umsätze sind deutlich gedämpfter als im Vorjahresquartal (-6 %-Punkte).

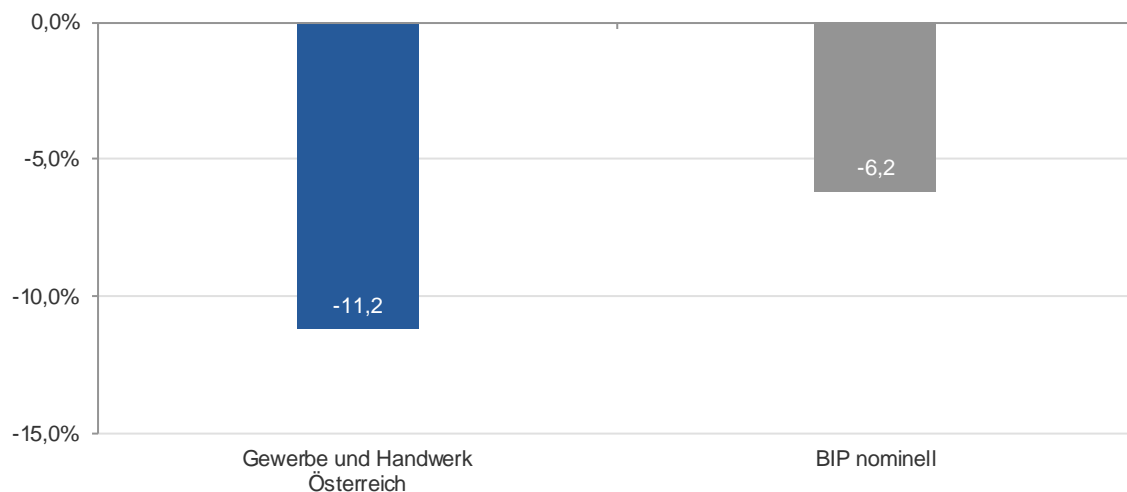
1 | Auftragseingänge/Umsätze, Entwicklung im 1. - 3. Quartal 2020

Die Auswirkungen der Covid-19-Pandemie und der zu ihrer Eindämmung gesetzten Maßnahmen seit Mitte März zeigen dramatische Folgen für die österreichische Wirtschaft. Infolgedessen sind die Auftragseingänge bzw. Umsätze¹ im Gewerbe und Handwerk im 1. - 3. Quartal 2020 gegenüber dem 1. - 3. Quartal 2019 im Durchschnitt wertmäßig um 11,2 % gesunken.

- ▶ 17 % der Betriebe meldeten Steigerungen um durchschnittlich 16,7 %,
- ▶ bei 34 % der Betriebe lagen die Auftragseingänge auf Vorjahresniveau und
- ▶ 49 % der Betriebe verzeichneten Rückgänge um durchschnittlich 27,3 %.

Das Gewerbe und Handwerk hat sich damit schwächer entwickelt als das nominelle Bruttoinlandsprodukt.

Grafik 1 | Nominelle Entwicklung 1. - 3. Quartal 2020
Veränderung zum 1. - 3. Quartal 2019 in %



Auftragseingangs-/Umsatzentwicklung (Gewerbe und Handwerk), nominelles Bruttoinlandsprodukt

Quelle: KMU Forschung Austria, Statistik Austria

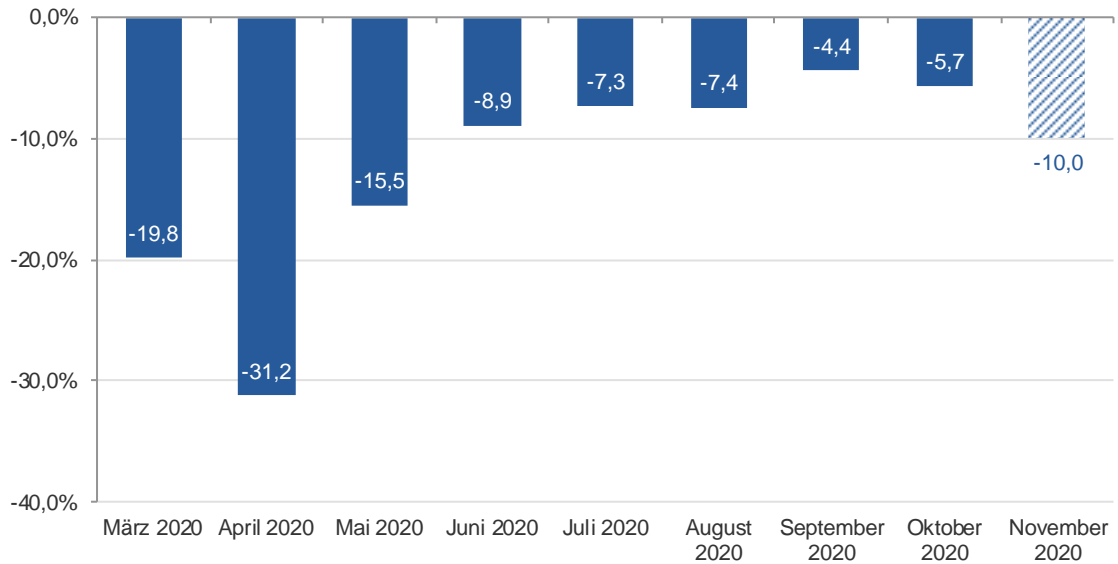
Die Umsätze im Gewerbe und Handwerk betragen im Jahr 2019 hochgerechnet rd. € 105,9 Mrd (netto). In den ersten drei Quartalen 2020 wurde ein Umsatz von rd. € 68,8 Mrd erzielt, d.s. um rd. € 8,7 Mrd weniger als im 1. - 3. Quartal 2019.²

¹ Investitionsgüternahe Branchen werden nach der wertmäßigen Entwicklung der Auftragseingänge, konsumnahe Branchen nach der Umsatzentwicklung gefragt.

² Die Berechnung der absoluten Umsätze erfolgt auf Basis von Daten der Leistungs- und Strukturstatistik in der Kammersystematik 2018 der Statistik Austria (Quelle: Statistik Austria, 2020) sowie der Konjunkturerhebung der KMU Forschung Austria (Quelle: KMU Forschung Austria, 2019 und 2020).

Die folgende Grafik zeigt die Entwicklung der Auftragseingänge bzw. Umsätze seit März 2020 nach Monaten.

Grafik 2 | Nominelle Entwicklung seit Beginn der Coronavirus-Pandemie, nach Monaten
Veränderung im Vergleich zum jeweiligen Vorjahresmonat in %



Auftragseingangs-/Umsatzentwicklung (Gewerbe und Handwerk)

November 2020: Abschätzung der KMU Forschung Austria; der Wert stellt eine Untergrenze dar

Quelle: KMU Forschung Austria, Sondererhebung im Rahmen der Konjunkturbeobachtung

2 | Geschäftslage im 4. Quartal 2020

2.1 | Beurteilung der Geschäftslage

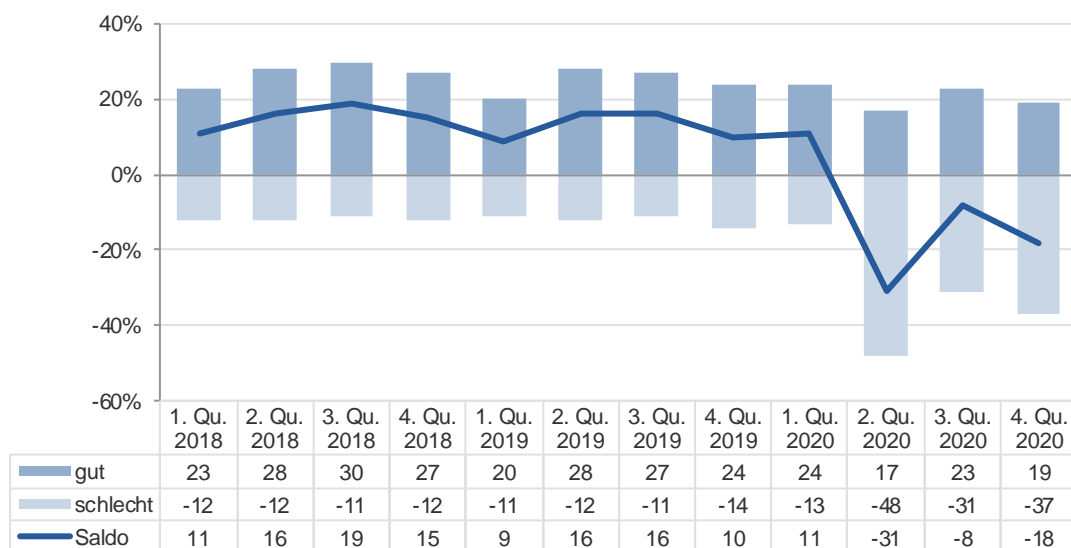
Im 4. Quartal 2020 beurteilen

- ▶ 19 % der Betriebe die Geschäftslage mit gut (Vorjahr: 24 %),
- ▶ 44 % mit saisonüblich (Vorjahr: 62 %) und
- ▶ 37 % der Betriebe mit schlecht (Vorjahr: 14 %).

Nach einem Anstieg im 3. Quartal ist das Stimmungsbarometer im 4. Quartal im Vergleich zum Vorquartal wieder gesunken. Der Anteil der Betriebe mit einer guten Geschäftslage ist von 23 % im 3. Quartal 2020 auf 19 % im 4. Quartal 2020 zurückgegangen. Demgegenüber ist der Anteil der Betriebe mit einer schlechten Geschäftssituation im 4. Quartal 2020 (37 %) höher als im 3. Quartal 2020 (31 %). Der Anteil der Betriebe, die eine saisonübliche Geschäftslage melden, ist geringfügig von 46 % auf 44 % zurückgegangen.

Per Saldo (Anteil der Betriebe mit guten abzüglich schlechten Beurteilungen) überwiegen die Betriebe mit schlechter Geschäftslage um 18 %-Punkte.

Grafik 3 | Beurteilung der Geschäftslage



Anteil der Betriebe, die ihre Geschäftslage gut bzw. schlecht beurteilen in % sowie Anteil der Betriebe mit guten abzüglich schlechten Beurteilungen in %-Punkten (Saldo)

Anmerkung: Ergebnisse vom 1. Quartal 2020 spiegeln Auswirkungen der Coronavirus-Pandemie noch nicht wider.

Quelle: KMU Forschung Austria

Das Stimmungsbarometer liegt somit deutlich unter dem hohen Vorjahresniveau (4. Quartal 2019).

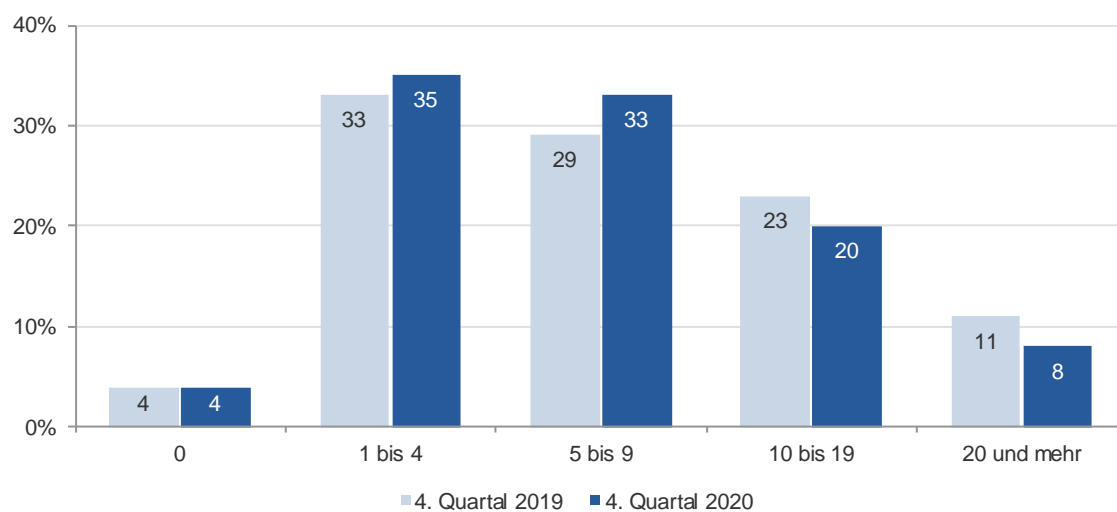
2.2 | Auftragsbestand der investitionsgüternahen Branchen

In den investitionsgüternahen Branchen (Definition siehe Kapitel „Methodik“) ist der durchschnittliche Auftragsbestand im Vergleich zum 4. Quartal des Vorjahres, ausgehend von einem hohen Niveau, um 8,4 % gesunken.

74 % des Gesamtauftragsbestandes entfielen im 4. Quartal 2020 auf private/gewerbliche Auftraggeber, 16 % auf öffentliche Bauprojekte, die über Generalunternehmer bzw. Bauträger (Genossenschaften) abgewickelt werden und 10 % auf Direktvergaben durch Bund, Länder und Gemeinden.

35 % der Betriebe meldeten im 4. Quartal 2020 eine Auslastung von 1 bis 4 Wochen. Bei 33 % lag der Auftragsbestand bei 5 bis 9 Wochen. 20 % verfügten über eine Auslastung von 10 bis 19 Wochen und 8 % über eine Auslastung von 20 und mehr Wochen. Im Vergleich zum 4. Quartal 2019 ist der Anteil der Unternehmen mit einem Auftragsbestand von 10 und mehr Wochen zurückgegangen, während der Anteil der Unternehmen mit einem Auftragsbestand von 1 bis 9 Wochen gestiegen ist.

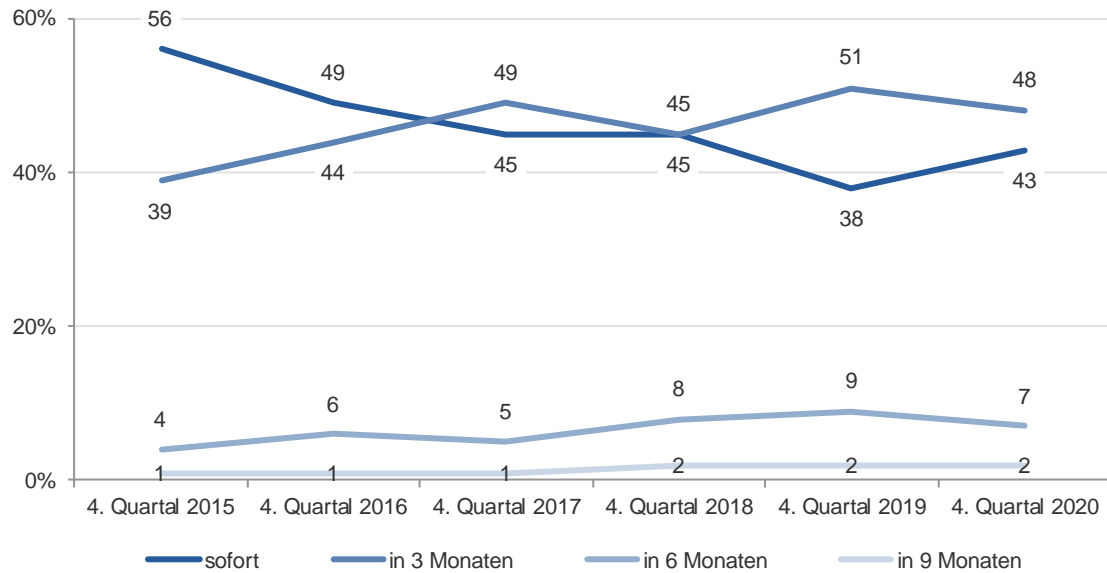
Grafik 4 | Auslastung
Anteil der Betriebe in Prozent nach Auftragsbestand in Wochen



Quelle: KMU Forschung Austria

43 % der Betriebe könnten sofort zusätzliche Aufträge ausführen (Vorjahr: 38 %). 48 % können in drei Monaten zusätzliche Aufträge durchführen (Vorjahr: 51 %), 7 % in sechs Monaten (Vorjahr: 9 %) und 2 % in neun Monaten (Vorjahr: 2 %).

Grafik 5 | Verteilung der Betriebe der investitionsgüternahen Branchen nach freier Kapazität
In welchem Zeitraum könnten zusätzliche Aufträge ausgeführt werden:



Quelle: KMU Forschung Austria

Im Vergleich dazu lag im Vorquartal (3. Quartal 2020) der Anteil der Betriebe, die sofort zusätzliche Aufträge ausführen konnten, bei 41 %, in drei Monaten bei 42 %, in sechs Monaten bei 14 % und in neun Monaten bei 3 %.

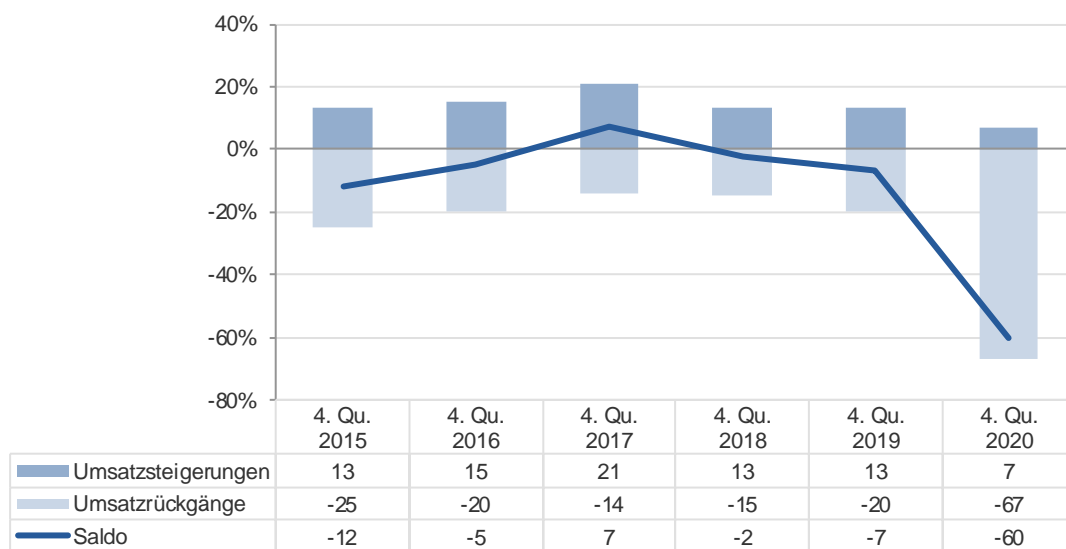
2.3 | Umsatzentwicklung der konsumnahen Branchen

Im konsumnahen Bereich (Definition siehe Kapitel „Methodik“) verzeichneten

- ▶ 7 % der Betriebe Umsatzsteigerungen gegenüber dem 4. Quartal 2019 (Vorjahr: 13 %),
- ▶ 26 % keine Veränderung (Vorjahr: 67 %) und
- ▶ 67 % Umsatzrückgänge (Vorjahr: 20 %).

Gegenüber dem 4. Quartal 2019 ist der Anteil an Betrieben mit Umsatzrückgängen drastisch von 20 % auf 67 % gestiegen. Der Anteil der Betriebe mit gleichbleibenden Umsätzen ist demgegenüber von 67 % auf 26 % gesunken. Gleichzeitig haben deutlich weniger Betriebe (7 %) Umsatzsteigerungen angegeben als im Vorjahr (13 %).

Grafik 6 | Umsatzentwicklung



Anteil der Betriebe mit Umsatzsteigerungen bzw. Umsatzrückgängen in % sowie Anteil der Betriebe mit Umsatzsteigerungen abzüglich Umsatzrückgängen in %-Punkten (Saldo)

Quelle: KMU Forschung Austria

Per Saldo (Anteil der Betriebe mit Umsatzsteigerungen abzüglich Umsatzrückgängen) überwiegen die Betriebe mit Umsatzrückgängen um 60 %-Punkte. Die Situation ist deutlich schlechter als im Vergleichsquartal des Vorjahres.

Im Vorquartal (3. Quartal 2020) lag der Saldo aus Betrieben mit Umsatzsteigerungen abzüglich Umsatzrückgängen bei -46 %-Punkten und damit weniger stark im negativen Bereich als im 4. Quartal 2020.

3 | Erwartungen für das 1. Quartal 2021

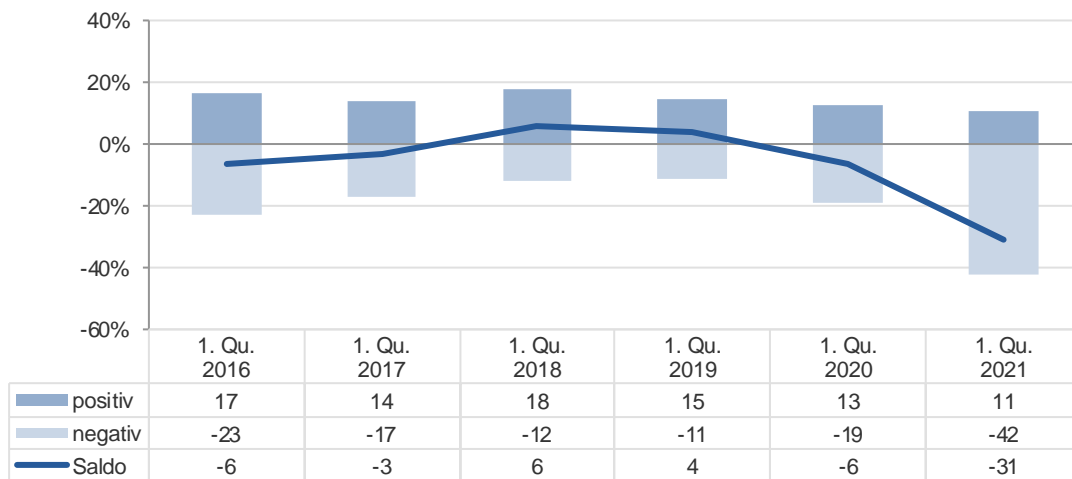
3.1 | Auftragseingangs-/Umsatzerwartungen³

Für das 1. Quartal 2021 erwarten

- ▶ 11 % der Betriebe Steigerungen der Auftragseingänge bzw. Umsätze gegenüber dem 1. Quartal 2020 (Vorjahr: 13 %),
- ▶ 47 % keine Veränderung (Vorjahr: 68 %) und
- ▶ 42 % Rückgänge (Vorjahr: 19 %).

Per Saldo (Anteil der Betriebe mit positiven abzüglich negativen Erwartungen) überwiegen die pessimistischen Einschätzungen um 31 %-Punkte.

Grafik 7 | Erwartungen der Unternehmen



Anteil der Betriebe mit positiven bzw. negativen Erwartungen in % sowie Anteil der Betriebe mit positiven abzüglich negativen Erwartungen in %-Punkten (Saldo)

Quelle: KMU Forschung Austria

Der negative Saldo liegt deutlich unter dem Vorjahresniveau (-6 %-Punkte). Der Anteil der Betriebe, die mit steigenden Auftragseingängen bzw. Umsätzen rechnen, ist gegenüber dem Vorjahr geringfügig von 13 % auf 11 % zurückgegangen. Der Anteil der Betriebe, die keine Veränderungen erwarten, ist von 68 % auf 47 % gesunken. Insgesamt erwarten deutlich mehr Betriebe wie im Vorjahr Rückgänge.

Im Vergleich zum Vorquartal (4. Quartal 2020; Saldo: -25%-Punkte) hat der Pessimismus zugenommen.

³ In den investitionsgüternahen Branchen werden die Betriebe nach den Auftragseingangserwartungen, in den konsumnahen Branchen nach den Umsatzerwartungen gefragt.

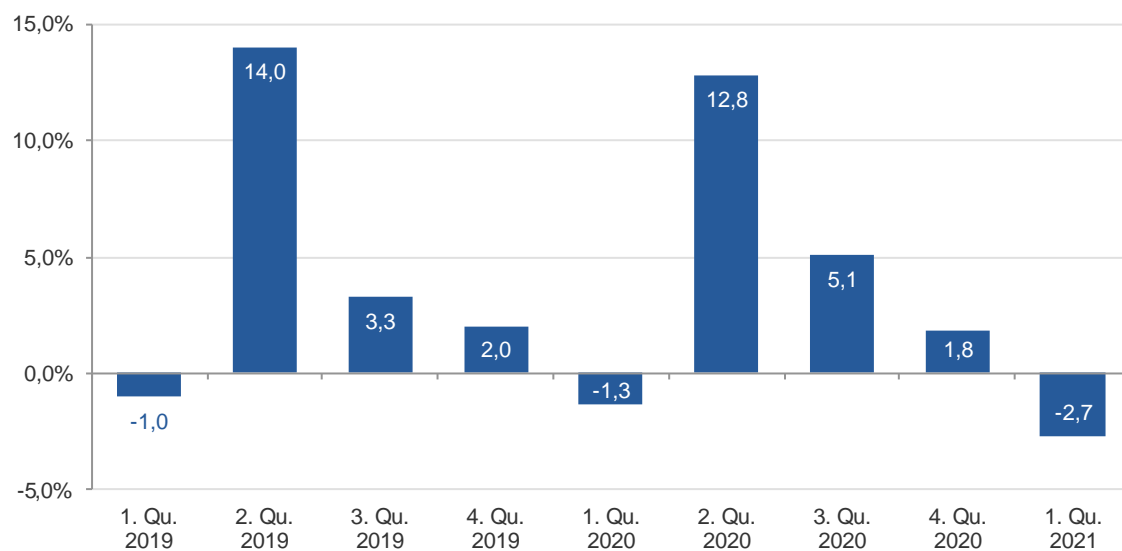
3.2 | Personalplanung

Für den Zeitraum Jänner bis März 2021 beabsichtigen

- ▶ 11 % der Betriebe, den Beschäftigtenstand zu erhöhen (Vorjahr: 11 %),
- ▶ 74 % der Betriebe, den Personalstand konstant zu halten (Vorjahr: 79 %) und
- ▶ 15 % der Betriebe, die Zahl der Mitarbeiter_innen zu verringern (Vorjahr: 10 %).

Im Durchschnitt ergibt sich daraus eine geplante Verringerung des Beschäftigtenstandes um 2,7 %. Der Personalbedarf liegt damit unter dem Niveau des Vergleichs quartals des Vorjahres (-1,3 %).

Grafik 8 | Personalbedarf
Geplante Veränderung gegenüber dem Vorquartal in %



Quelle: KMU Forschung Austria

Im 1. Quartal eines Jahres ist der Personalbedarf im Gewerbe und Handwerk traditionell geringer als in den anderen Quartalen, was auf saisonale Schwankungen im Bau- und Baunebengewerbe zurückzuführen ist.

4 | Methodik

Die Ergebnisse der Konjunkturbeobachtung im 4. Quartal 2020 basieren auf den Meldungen von 2.150 Betrieben mit 42.701 Beschäftigten.

Um Verzerrungen in der Stichprobe zu vermeiden, wurden die Daten auf Basis der Struktur der Grundgesamtheit (Anzahl der Betriebe bzw. Anzahl der Beschäftigten nach Beschäftigtengrößenklassen, Berufsgruppen und Bundesländern) gewichtet.

Im Gesamtdurchschnitt des Gewerbe und Handwerks sind folgende Fachverbände beinhaltet:

- ▶ Investitionsgüternahe Branchen:
 - ▷ Bau
 - ▷ Dachdecker, Glaser und Spengler
 - ▷ Hafner, Platten- und Fliesenleger und Keramiker
 - ▷ Maler und Tapezierer
 - ▷ Bauhilfsgewerbe
 - ▷ Holzbau
 - ▷ Tischler und Holzgestaltende Gewerbe
 - ▷ Metalltechniker
 - ▷ Sanitär-, Heizungs- und Lüftungstechniker
 - ▷ Elektro-, Gebäude-, Alarm- und Kommunikationstechniker
 - ▷ Kunststoffverarbeiter
 - ▷ Gärtner und Floristen
 - ▷ Chemisches Gewerbe und Denkmal-, Fassaden- und Gebäudereiniger
- ▶ Konsumnahe Branchen:
 - ▷ Mechatroniker
 - ▷ Fahrzeugtechnik
 - ▷ Kunsthandwerke
 - ▷ Mode und Bekleidungstechnik
 - ▷ Gesundheitsberufe
 - ▷ Lebensmittelgewerbe
 - ▷ Fußpfleger, Kosmetiker und Masseur
 - ▷ Fotografen
 - ▷ Friseure

